

## 210 Meter – das ist die Höhe

Demonstrationsflug am Himmel über Korb / Windkraftkritiker gehen in die Luft

VON UNSERER MITARBEITERIN  
SABINE REICHLÉ

Korb.

„Das sind die Höhen, vor denen wir Angst haben“, sagt der Vorsitzende des Vereins „Schützt die Buocher Höhe e.V.“, Gerhard Weber, und zeigt nach oben in den grau verhangenen Himmel. Dort kreiste am Samstagvormittag ein kleines Sportflugzeug, im Schlepp ein Banner, auf dem zu lesen war: „210-Meter-Windräder – das ist die Höhe“. Ein Demonstrationsflug in doppelter Hinsicht.

Der Flug, initiiert von den Aktiven der Windkraft-Kritiker, sollte die Höhe der Windräder, die hier vielleicht einmal gebaut werden sollen, veranschaulichen. Wobei sich die Höhe von 210 Meter vom Boden bis zur Spitze, der sich drehenden Rotorblätter bemisst. Die Nabenhöhe, also die Höhe des Windradturms, beträgt nur 150 Meter.

Neben dieser mehr oder weniger aufklärenden Demonstration war der Tiefflug über der Buocher Höhe natürlich auch eine Demonstration, ein Protest in luftiger Höhe. Denn was für ein Flugzeug noch keine Höhe ist, beeindruckt als Mahnmal im Himmel durchaus: Ganz schön weit oben, betrachtet vom Standpunkt auf dem Korber Kopf, mutet diese Höhe an. Und genau darum ging es den Schützt-die-Buocher-Höhe-Aktiven. „Viele können sich gar nicht vorstellen, wie hoch so ein Windrad ist“, sagte etwa Michael Krauter. Der Fernsehurm kommt dieser Höhe von 210 Metern einigermaßen nahe: 216 Meter misst er und von der Korber Anhöhe an kann man ihn im Dunst klar erkennen. Das Ulmer Münster zum Vergleich ist rund 161 Meter hoch, entspricht also den geplanten Windkraftanlagen. Die Windräder, die viele von der Fahrt auf der A 8 beim Alaufstieg kennen, sind gegenüber den potenziellen Windrädern auf der Buocher Höhe aber Zwerge: Sie sind gerade mal 75 Meter hoch, weiß Michael Krauter.

Also zieht der Pilot noch eine Runde und es flattert dabei ebenso dräuend im Wind das Banner, das er hinter sich herzieht. Auch dieser ist in doppelter Mission unterwegs: als Träger des ebenfalls mehrdeutigen Protestspruches „Das ist die Höhe“ und mit seiner Länge und Höhe auch als Vergleich für die zu erwartende Länge der Rotorblätter. Das Banner hat eine Länge von drei Meter und 20 Zentimeter und ist unten am Boden noch ganz gut zu sehen. Die Rotorblätter werden aber einmal, so sie denn hier jemals installiert werden, 100 bis 120 Meter lang sein.

Die drei Herren am Korber Kopf sind, obwohl sie sich sehr viel mit der Thematik beschäftigen, schwer beeindruckt. Wie viel Menschen darüber hinaus auf den Korber Straßen die Köpfe gen Himmel gereckt ha-



Die Bürgerinitiative „Schützt die Buocher Höhe“ ließ einen Flieger in 210 Metern Höhe über den angedachten Windradstandorten kreisen, damit sich jeder eine Vorstellung der Dimensionen machen könne (von links): Gerhard Weber, Günter Möss und Michael Krauter. Bild: Steinemann

ben, lässt sich freilich schwer sagen. Alle mal genießt das Thema aber gerade dieser Tage wieder eine sehr hohe Aufmerksamkeitsstufe. Günter Möss sieht sich und seine Mitstreiter alles in allem darin bestätigt, dass ihre Kritik heute Teil von ordentlichen Gutachten sei und damit leider aber auch der Verdacht Nahrung bekomme, dass „die Bürger an der Nase herumgeführt werden und dass das, was gestern nicht galt, heute gilt“. Als Beleg für diesen Vorwurf führt Günter Möss den „Umweltbericht zu Änderung 08 Flächennutzungsplan 2015 Auszug Buocher Höhe“ an, der am 20. November 2013 fertiggestellt wurde und der in dieser Woche nun auch dem Korber Gemeinderat zu dessen Gemeinderatssitzung vorlag. Und in der sich die Räte mehrheitlich gegen das Windkraftvorhaben ausgesprochen haben.

Günter Möss zitierte aus dem nun öffentlichen Bericht, in dem unter anderem steht, dass „..... ein erheblicher Eingriff ins Landschaftsbild unvermeidbar“ ist. Mit am meisten ärgert sich Günter Möss darüber, dass offenbar durch die Konzentration auf

der Buocher Höhe alle anderen möglichen Standorte, die nicht in Naturschutzgebieten liegen, außen vor bleiben würden. Im Bericht heißt es dazu, dass „durch die Konzentrationswirkung Beeinträchtigungen der Erholungsfunktionen und des Landschaftsbildes an anderen möglichen Standorten im Planungsverband Unteres Remstal vermieden werden“. Für Günter Möss ist der Bericht ein weiterer Grund in der langen Liste derer, die deutlich zeigen, dass die Windkraft auf der Buocher Höhe nichts zu suchen hat. „Wir haben hier das Gebiet mit den meisten offenen Fragen“, kritisiert er die Planungen: Vom vorliegenden Bericht einmal abgesehen, sind das Themen wie die Flugsicherung oder der Artenschutz. Für die Aktiven im Kampf gegen die Windräder besonders ärgerlich ist die von ihnen so empfundene arrogante Haltung der „Waiblinger“. Von oben auf dem Korber Kopf geht der Blick hinunter: ganz nah dran am geplanten Windpark die Korber, gefühlt viel weiter weg dagegen die Waiblinger. „Interkommunale Zusammenarbeit sieht

anders aus“, sagt Michael Krauter.

„Dass man trotz aller Argumente mit dieser Vehemenz weitermacht, wundert mich“, sagt Günter Möss und schaut dem Flieger hinterher, der im grauen Himmel über Korb seine letzte Runde dreht.

### Planungsverband

■ **An diesem Montag** tagt der Planungsverband Unteres Remstal wieder. „Wir werden als Gäste dabei sein“, verspricht Günter Möss vom Verein „Schützt die Buocher Höhe“.

■ **Wann und ob überhaupt Windräder gebaut werden**, steht freilich tatsächlich noch in den Wolken geschrieben. Windmessungen jedenfalls, die ein überhaupt erst objektiveres Bild liefern könnten, sind noch nicht erfolgt.